

**Sachverständigenbüro
für klinische und forensische Veterinärmedizin,
Tierhaltung & Pferdewissenschaften**
Univ. Lektor VR Mag. Dr. Reinhard Kaun

Fachtierarzt für physikalische Therapie & Rehabilitationsmedizin
Fachtierarzt für Pferdeheilkunde

**Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
A 2070 Retz, Herrengasse 7**

Tel. 0699.10 40 13 85 | tierarzt.dr.kaun@pferd.co.at | www.pferd.co.at

Retz, 24.Juli 2015

Kurzgutachten zum Vorwurf des „Animal Hoardings“

auf der Basis der Befundaufnahme vom 24.07.2015 auf dem landwirtschaftlichen Betrieb mit überwiegender Pferdehaltung „Pferdeoase“ in 2130 Ebendorf, Grubmühlstraße 22.

Die Tierschutzorganisation *Animal Spirit* äußerte in den letzten Wochen in einer nicht unerheblichen medialen und juristischen Campagne den Verdacht, dass am Betrieb „Pferdeoase“ in Ebendorf bei Mistelbach der Tatbestand des „Animal Hoardings“ bestünde und begründete den Vorwurf weniger mit substantiellen Fakten als mit der großen Anzahl von dort gehaltenen Tiere, speziell Pferden und Pferdeartigen, neben einigen Schweinen und kleinen Wiederkäuern. Es tauchten in den befassten Medien Fotos von liegenden Pferden auf, die später von anderer Seite als Bilder schlafender Pferde angesprochen wurden.

Dieses Kurzgutachten verfolgt den Zweck, objektive Fakten zur materiellen Wahrheitsfindung darzulegen. Dieses Gutachten wurde von keiner beteiligten oder privaten Partei in Auftrag gegeben oder von einer solchen bezahlt.

Der wissenschaftliche Tatbestand „Animal Hoarding“ bezeichnet ein Verhalten von Menschen, dem kein spezieller Krankheitswert, sondern vielmehr ein symptomatischer Charakter zugeschrieben wird, und der darin besteht, dass eine sinnentleerte Sammelwut (hoarding) ausgelebt wird, die sich auf Tiere (Animals) bezieht.

Um von Animal Hoarding sprechen zu können, müssen nach psychologisch – wissenschaftlicher Definition (Bratotiš et al: *The Hoarding Handbook*, Oxford University Press, 2011) vier Grundforderungen erfüllt werden:

- Unfähigkeit, die minimalen Bedürfnisse von Tieren in Hinblick auf Gesundheit, Platzbedarf, Ernährung und medizinischer Obsorge zufrieden zu stellen;

- Unfähigkeit, die Konsequenzen dieses Defizits für das Wohlbefinden der Tiere, der menschlichen Hausgenossen und die Umgebung zu erkennen;
- Von Besessenheit getragene Versuche, eine Ansammlung von Tieren zu erhalten oder weiterhin zu vermehren, trotz und angesichts fortschreitender Verschlechterung der Verhältnisse;
- Verleugnung oder Verniedlichung von Problemen und Lebensumständen für Menschen und Tiere.

Der Betrieb „Pferdeoase“ wurde vom Verfasser am 24.07.2015 visitiert und eine fast dreistündige Befundaufnahme durchgeführt.

Dabei konnte keine einzige der für den Tatbestand des „Animal Hoardings“ gestellten Grundforderungen nachgewiesen werden.

Der Betrieb unterscheidet sich jedoch erheblich von anderen pferdehaltenden Betrieben speziell in folgenden Punkten:

- Den Pferden werden weder sportliche noch Arbeitsleistungen abverlangt, weshalb dort keine bemuskelten „Athleten“ stehen, sondern auch dünne, alte, ehemals kranke Pferde mit dementsprechendem Exterieur;
- Alle gut 100 Pferde bzw. Pferdeartigen stehen im Eigentum der Betriebsleiterin und Pächterin des etwa 12 ha großen Betriebes, vom dem den Pferden zur Zeit etwa 8 ha zur Verfügung stehen und die restliche Fläche in Vorbereitung zur Erweiterung steht;
- Die „Pferdeoase“ ist kein Gnadenhof oder Pferdeasyl, wo die Tiere auf den früher oder später zu erwartenden Abgang in die ewigen Weidegründe warten, vielmehr wird die „Pferdeoase“ als Verein geführt, in dem 95 Mitglieder zu Patronanzpersonen für die Pferde werden, deren Betreuung verantworten und mit den Pferden sinnvolle Zeit verbringen; den Sprung über einen hohen Oxer oder die Piaffe wird man vergeblich suchen, aber an allen Ecken und Enden des Betriebes konnte der SV während seines Rundganges Personen jeden Alters beobachten, die sich mit Pferden auf verschiedenste Weise beschäftigten.
- Beim Rundgang wurden sämtliche Auslaufflächen der Freilandhaltung begangen, die Pferde standen in Gruppen bei den gut gefüllten Futterraufen zusammen und haben genüsslich gefressen. Wenige Pferde waren im Futterzustand knapp, kein einziges Pferd hatte einen zu beanstandenden Zustand der Hufe. Besonders auffallend war eine extreme Menschenbezogenheit aller Pferde und ein gutes Gleichgewicht innerhalb der Gruppen ohne erkennbare Rangkämpfe.
- Festzuhalten ist natürlich, dass alle Pferde auf gewachsenem Boden ohne Grasbewuchs stehen, wodurch natürliches Weideverhalten durch

Futterraufen und Heu- und Strohangebot am Boden ersetzt werden muss. Am Tage der Befundaufnahme war es seit Tagen extrem trocken und mit 33 Grad recht heiß, dennoch standen die Pferde ruhig fressend oder im Schatten eines Unterstandes dösend offensichtlich zufrieden herum. Auf Befragen wurde mitgeteilt, dass auch bei langem Regen ausreichend trockene Plätze bestehen würden, Schnee gäbe es nur in geringen Mengen.

- Aus sachverständiger Sicht konnte nach drei Stunden Aufenthalt kein einziges Tier angesprochen werden, bei dem in Hinblick auf Tierschutz oder Tierquälerei auch nur ansatzweise Handlungsbedarf bestanden hätte.

Im Zuge des Rundganges führte der SV ein recht offenes Gespräch mit der Betriebsführerin Michaela Herites. Dabei bestätigte sich seine Vermutung, dass hinter den Animal Spirit-Beschuldigungen eine offene Rechnung aus früherer Zeit steckt, als man noch in Frieden zusammengearbeitet hatte.

Frau Herites ist Inhaberin von umfangreichen Ausbildungen und sehr klaren Vorstellungen von ihrer Arbeit; Patronanzpersonen werden auf Herz und Nieren geprüft, bevor sie ein Pferd zugeteilt bekommen und auch dann befinden sie sich in ständiger Supervision.

Es ist zusammenfassend festzuhalten, dass weder der Betrieb „Pferdeoase“ noch dessen Betriebsführerin Michaela Herites die Kriterien für den Verdacht des Animal Hoardings erfüllen oder in eine der wissenschaftlichen Kategorien von „Hoardern“ einzuordnen sind:

- exzessiver Pfleger von Tieren mit „Sendungsgefühl“
- besessene Tier-Retter – Persönlichkeit
- Züchter, der sich zum „Sammel-Süchtigen“ entwickelt
- Missbrauch betreibender Ausbeuter mit krimineller Energie,

sondern dass vielmehr ein Konzept der Haltung, des Umgangs und der „Arbeit“ mit Pferden verwirklicht wird, das von gewohnten Üblichkeiten abweicht und deshalb auf den ersten Blick irritierend wirken kann. Dieses Konzept ist jedoch keinem fanatisch „grün – alternativem“ Denken zuzuordnen, sondern besteht im Wesentlichen darin, durch Beobachtung der Verhaltensweisen der Pferde innerhalb der Herde dem Menschen einen würdigen Zugang zur Seele des Pferdes zu eröffnen.

Den Begriff „Animal Hoarding“ an der Anzahl der gehaltenen Tiere definieren zu wollen, ist ebenso kurzsichtig wie unwissenschaftlich. Da aber mit diesem Vorwurf regelmäßig auch impliziert ist, dass relevante Zustände im Hinblick auf das TSchG, die THVO oder den § 222 StGB vorliegen, ist es wichtig, die Vorwürfe und Verdachtsmomente durch eigene Wahrnehmung und sachverständige Bewertung substantiell aufzuarbeiten: im gegenständlichen Fall blieb für den Sachverständigen vom Verdacht nichts übrig.

Sachverständigenbüro
für klinische und forensische Veterinärmedizin, Tierhaltung & Pferdewissenschaften
Univ.Lektor VR Mag. Dr. Reinhard Kaun
Fachtierarzt für physikalische Therapie & Rehabilitationsmedizin
Fachtierarzt für Pferdeheilkunde
Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger